

Ausgabe November/Dezember 2017



WÄRMEQUELL 2017

WÄRMEQUELL 2017

Liebe Leserin!
Lieber Leser!

Nach einem sehr heißen und trockenen Sommer und dem milden Herbst folgt nach Aussage der Wetterfrösche ein sehr kalter Winter.

Gern mache ich auch bei weniger schönem Wetter einen Spaziergang und freue mich auf mein warmes Zimmer. Einfach am Schalter des Thermostats drehen und die Heizung springt an.

Meine Gedanken führen mich zurück in meine Kindheit auf dem Land. Ich erinnere mich an die kalten und schneereichen Winter und an die gemütlichen Abende daheim.

In der Küche stand der „Sparherd“ mit Backrohr und Kochfeld. Im „Wasserwanndl“ war immer heißes Wasser. Vor allem aber spendete dieses gute Stück wohlige Wärme.

Alles Brennbares wurde in den Herd geschoben – Karton, Reisig, trockene Tannenzapfen und oft auch ein alter Schuh, vor allem aber Holz.

Im „Dauerbrandofen“ in der „guten Stube“ wurde nur an Sonn- und Feiertagen eingeheizt. Dieser verlangte Koks und Kohle.

Ich musste weder als Kind noch als Erwachsene frieren. Ein warmes Zimmer war für mich selbstverständlich.

Jahrzehnte später kam ich bei Hausbesuchen in der Pfarrgemeinde auch in Wohnungen, wo der Ofen immer öfter kalt blieb. Holz und Kohle waren teuer.

Betroffen waren damals vor allem Menschen mit kleinen Pensionen. Zum Glück gab es den „Kohlenotruf“ der Stadtmission – später Diakoniezentrums – heute Stadtdiakonie Wien! Mit den Spenden für diese Aktion konnten die Pfarrgemeinden Unterstützung geben.

Heute wird in der Stadt kaum mehr mit Holz und Kohle geheizt. Auch die kleinen Kohlenhändler gibt es nicht mehr. Gasthermen und Fernwärme ersetzen die alten Öfen.

Den Schalter auf höher drehen und schnell wird es warm!? Sehr oft bleibt aber der Schalter auf AUS und die Wohnung kalt. Zu groß ist die Angst vor der nächsten Heizkostenabrechnung. Die Not ist nicht kleiner geworden, Miete und Lebenserhaltungskosten sind gestiegen, Medikamente teuer geworden. Es trifft nicht nur ältere Menschen mit kleinen Pensionen.



Vermeint stehen alleinerziehende Mütter vor der Wahl: Winterstiefel für den Sohn, Projektwoche für die Tochter oder die Heizung aufdrehen? Aus dem „Kohlenotruf“ wurde inzwischen der „Wärmequell“ der Stadtdiakonie Wien.

Mit Spenden für diese Aktion wollen wir den Ärmsten unter uns Wärme geben.

Ich bitte Sie, liebe Leserin, lieber Leser, sehr herzlich um Ihre Spende, damit möglichst viele Betroffene ohne Zittern vor der nächsten Abrechnung besagten Schalter höher drehen und ein warmes Zimmer genießen können!

Schon jetzt vielen Dank!

Eleonore Schüle



*Ihnen allen einen
besinnlichen Advent,
ein frohes Weihnachts-
fest und ein gutes
Jahr 2018!*

Spendenabsetzbarkeit

Am 1.1.2017 trat die Verpflichtung zur Weiterleitung der Spenderdaten im Rahmen der automatischen Arbeitnehmerveranlagung in Kraft.

Zuwendungen an unsere Organisation können von Ihnen beim Finanzamt nur dann geltend gemacht werden (ArbeitnehmerInnenveranlagung), wenn Sie auf dem Einzahlungsbeleg Ihren Vor- und Zunamen sowie das Geburtsdatum übermittelt haben – dann sind wir gesetzlich zur Meldung beim Finanzamt verpflichtet!

Unser Spendenkonto:
Stadtdiakonie Wien
IBAN: AT13 3200
0002 0747 7417
BIC: RNLNAT33

Notruf 119 - Aktion Wärmequell 2017

Die Weihnachtsfeiertage klopfen an die Tür und manche Menschen wollen sie gar nicht öffnen, damit keine Kälte in die Wohnung hereinkommt. So geht es auch unserer Klientin Frau Renate K.

Sie ist 68 Jahre alt und lebt ganz alleine. Ihr Lebensgefährte ist vor einigen Jahren plötzlich verstorben, und weil sie nicht verheiratet waren, hat Frau R.K. keinen Anspruch auf eine Witwenpension. Sie ist auch keine Mindestpensionistin mehr, denn mit der Pensionserhöhung liegt sie mit ihrem Pensionsgehalt 18 EUR über der Mindestpension. Nun geht es ihr finanziell schlechter als zuvor, denn sie ist jetzt weder GIS- noch rezeptgebührenbefreit und auf Wohnbeihilfe hat sie ebenfalls keinen Anspruch mehr. Die Miete ist zwar gleichgeblieben, aber die Kosten für Medikamente und fürs Fernsehen sind hinzugekommen. Wir besuchten Frau R.K. zu Hause und sahen, wie isoliert und zurückhaltend sie in ihrer kalten Wohnung lebt.

Frau R. K. ist nicht die Einzige, die eine Unterstützung für die Heizkosten dringend braucht...

Im Winter 2016/17 haben wir 86 Haushalte mit fast 11.000 EUR für Heizkosten unterstützt.

Das wäre nicht ohne Ihre Spenden möglich gewesen!
DANK!

Das Team der Stadtdiakonie Wien wünscht frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Neue Jahr 2018!!!

Rücksendungen bei Unzustellbarkeit an:
Stadtdiakonie Wien, Große Neugasse 42, 1040 Wien



Evangelisches Sozialzentrum (ESW)

Gr. Neugasse 42, 1040 Wien

Tel. 01/208 58 93 - 11

Beratungszeiten:

MO 10 – 13 Uhr

MI 10 – 13 Uhr

DO 10 – 15 Uhr



P.b.b. Erscheinungsort 1040 Wien
GZ 03Z035041M

Impressum

Herausgeber: Stadtdiakonie Wien

Vorsitzende: Eleonore Schüle,

alle Große Neugasse 42/1, 1040 Wien

Tel: 01/2085893 DW:11-13

Texte: Eleonore Schüle, Jitka Zimmermann

Titelbild: pixabay.com

Fotos: ingimage.com, pixabay.com

Druck: Druckerei Thienel, 1120 Wien

Versandpostamt: 1239 Wien

Blattlinie: Berichte über Aktivitäten der Stadtdiakonie Wien, über soziale Belange und deren gesellschaftliche Zusammenhänge und Hintergründe

Mail: stadtdiakonie@diakoniewien.at

Jahresbeitrag 2017: € 28,-